

Projekt 96: Riegel
Kategorie 4

Bürger bereiten im Dialog Entscheide des Gemeinderats vor



Im Rahmen des Projekts „Riegel.Gemeinsam.Gestalten“ finden in der Gemeinde am Kaiserstuhl seit Herbst 2014 Bürgerdialoge statt. Die Besonderheit: Die Diskussionsergebnisse zu verschiedensten Themen werden so zusammengefasst, dass sie als Vorlage für Entscheidungen des Gemeinderats dienen können.

Von Christoph Müller

RIEGEL. Allerorts beschäftigt seit Monaten das Schicksal der Flüchtlinge die Gemüter. So auch in der Gemeinde Riegel am Kaiserstuhl. „Flüchtlinge willkommen heißen“: Unter diesem Titel kamen dort Anfang Dezember Einwohner in der Alten Schule zu einem Bürgerdialog zusammen, dem dritten von bisher sieben Dialogen – Herzstück des von Bürgermeister Markus Jablonski (SPD) angestoßenen Projekts „Riegel. Gemeinsam. Gestalten“. Moderator Thomas Schäfer begrüßt elf Gäste, darunter Theaterleute, Sozialarbeiter, ein Gemeinderat. Pünktlich um 19 Uhr beginnt der Dialog. Schäfer zündet eine Adventskerze an, die Teilnehmer sitzen in einem Halbkreis ihm gegenüber. Manche sind einander bereits vertraut, eine Gesprächsatmosphäre stellt sich in dem schmucklosen, großen Raum auf Anhieb ein. Läuft die Diskussion sich fest oder gerät auf Nebengleise, führt Thomas Schäfer sie sanft, aber bestimmt zum Kern zurück.

Ein strukturierter Dialog liegt dem Sozialpädagogen am Herzen. Schon deshalb, weil die Gesprächsrunden eine Basis für Verwaltung und Gemeinderat liefern sollen, der sich später ebenfalls mit der Materie befassen wird. Die Bürgerdialoge dienen „als Nukleus von Ideen“, wie es Bürgermeister Jablonski ausdrückt. Unter vier Rubriken werden die Beiträge zusammengestellt und dann geordnet: Fragen/Herausforderungen, Positiv/Erhaltenswert, Neugestaltungen/Ideen und Bedenken/Einwände.

Kommen überhaupt Flüchtlinge? – Ja, sechs im Jahr 2014 und 2015 auch. Wo sind sie untergebracht? Bürgermeister Jablonski, unter den Diskutanten, weist darauf hin, dass „die Verwaltung insbesondere mit den menschlichen Belangen der Flüchtlingsfrage alleine überfordert ist und auf Unterstüt-

zung aus der Bevölkerung angewiesen ist“. Jeder heftet „Klebspunkte“ unter die Aspekte und Ideen, die ihm besonders wichtig erscheinen. „Würde, Respekt und Akzeptanz als innere Haltung im Umgang mit Flüchtlingen“, steht demnach zusammen mit „Finden adäquaten, finanzierbaren Wohnraums“ an erster Stelle, gefolgt von „Sprachunterricht und Übungsmöglichkeiten im Alltag“. An diesem Abend bleibt nur eine Rubrik ohne Eintrag: „Bedenken/Einwände“. Gab es keine. In Zeiten von Pegida keine Selbstverständlichkeit. Zu den vorgebrachten Ideen zählen etwa ein Infoblatt für Flüchtlinge und eine Besuchsgruppe, die diesen einen Willkommensgruß überbringt.

Resonanz ist so groß, dass weitere Dialoge angeboten werden

Die Themenpalette der Bürgerdialoge ist breit: Hundehalten in Riegel; alt sein und alt werden; soll ein kooperativer Dorfladen eingerichtet werden?. Und die Resonanz ist groß. So groß, dass die Dialoge über den, anfangs als Enddatum avisierten, März hinaus fortgesetzt werden. Und so groß, dass es für Schäfer nicht einfach ist, die Vielzahl und Vielfalt der Vorschläge – rund 200 ins-

gesamt – zu ordnen „in einer Form, dass man dem Gemeinderat übersichtliche Rückmeldungen geben kann“. Beides sieht er nicht als Manko. Es zeige, dass das Projekt „Riegel. Gemeinsam. Gestalten“ tatsächlich „etwas angestoßen hat in der Stadt“.

„Hohe Konstruktivität“ und Wille zu Lösungen zeichnen Teilnehmer aus

Was die schönste Erfahrung bei dem Projekt ist? „Die hohe Konstruktivität und der große Wille, die Dinge voranzubringen“, antwortet Schäfer prompt. Auch bei „hochemotionalen Themen“ wie etwa dem Hundehalten orientierten sich alle daran, „was können wir machen, damit es besser wird und eine Lösung gefunden wird, mit der alle leben können“. Konstruktiv war auch das Gespräch über Flüchtlinge. Neun der elf Teilnehmer wollen im „Freundeskreis Flüchtlinge“ mitarbeiten. In einem weiteren Bürgerdialog wird im März die Frage erneut behandelt.

MEHR ZUM THEMA

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.riegel-im-kaiserstuhl.de/de/bereit-in-riegel

Projekt 96 – Daten

- Bewerber: Riegel am Kaiserstuhl
- Kategorie 4: Stadtoberhäupter und Landräte
- Titel: Riegel. Gemeinsam. Gestalten
- Methode: Bürgerdialoge in der Alten Schule, zu einer vom Gemeinderat gestellten Frage
- Zeitraum: seit Februar 2014
- Teilnehmer: bisher mehr als 100
- Kosten: rund 13 000 Euro Personal- und Sachkosten
- Ansprechpartner: Markus Jablonski, Bürgermeister, Hauptstraße 31, 79359 Riegel, Telefon: 07642/904412, E-Mail: jablonski@gemeinde-riegel.de



Thomas Schäfer moderiert in Riegel die Bürgerdialoge in der Alten Schule, die heute als Bürgerhaus dient. Bei einer Gesprächsrunde im Advent über Flüchtlinge animiert er die Teilnehmer, darunter Bürgermeister Jablonski (siebter von links), zum Mitmachen. FOTO: MÜLLER